

Dezember 2017
Januar 2018
Februar



Der Beginn des Lebens



Über das Leben-Werden

Alle Kulturen widmen der Geburt besondere Aufmerksamkeit

● Geburt. Ein Vorgang, der sich seit rund 250 Millionen Jahren sicher milliardenfach wiederholt hat. Die Geburt markiert den Beginn des Lebens schlechthin. Ohne diesen Vorgang kein Leben, jedenfalls wie wir es heute kennen. Bis ein Lebewesen den schützenden Raum der Mutter verlässt, durchlebt es noch einmal alle Stufen der Evolution. Das ist, bei all den Möglichkeiten, mit denen wir diesen Vorgang des Leben-Werdens inzwischen wissenschaftlich beschreiben und klären können, ein wundervoller Vorgang. Der Vorgang der Geburt ist dann durchaus kritisch. Es scheint, je höher eine Gattung entwickelt ist, um so mehr gerät der Augenblick der Geburt zu einem Vorgang mit höchster Gefahr. Dass die jüngere Philosophie davon spricht, der Mensch sei „ins Leben geworfen“, kann man da durchaus nicht nur im übertragenen Sinn, sondern auch sehr real verstehen.



Als ich mich mit meiner und der Familiengeschichte meiner Frau beschäftigte, war ich erschrocken, wie noch bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts der Tod einer Frau oder der Tod eines Säuglings in den ersten Tagen fast als der Normalfall gelten musste. „Gestorben im Wochenbett“ war in den Kirchenbüchern Ostfrieslands ein immer wiederkehrender Eintrag. Dass ein Mann im Laufe relativ kurzer Zeit die dritte Frau heiraten musste, um seine Kinder und Familie versorgt zu sehen, war da nicht selten. Dabei zeigte sich aber auch ein Unterschied zu den Familienteilen, die in einer städtischen und bürgerlichen Umgebung lebten. Hier war die Chance für eine Mutter, mit ihren Kindern alt zu werden durchaus größer. Noch in der Zeit zwischen 1983 und 1994 ging die Müttersterblichkeit von 14 auf 8 bei 100.000 Lebendgeburten zurück. Da wundert es nicht, dass die Geburt eines Kindes in allen Kulturen mit besonderer Aufmerksamkeit und entsprechenden Riten und Feierlichkeiten begangen wird. Die Geburt eines Kindes bleibt so, bei allem medizinischen Fortschritt, das Wunder des Lebens. Das zeigt sich gerade in der Achtsamkeit, mit der junge Eltern sich mindestens der Nähe einer Kinderklinik versichern. Freilich gibt es auch die Sehnsucht nach einer

„natürlichen Geburt“, die die Weitergabe des Lebens nicht von vorneherein als einen lebensbedrohlichen Vorgang versteht. Und tatsächlich kann man fragen, ob es wirklich einen Fortschritt darstellt, dass sich in den letzten 25 Jahren die Zahl der durch Kaiserschnitt entbundenen Kinder auf nahezu ein Drittel verdoppelt hat.

Weihnachten feiern wir die Geburt eines Kindes. Die Evangelien des Matthäus und Lukas erzählen davon, dass der Retter, der Heiland der Welt als ein Kind kommt. Er ist einer von uns. In dem Wunder seiner Geburt sind er und seine Familie doch zugleich der Gefährdung des jungen Lebens ausgesetzt. Die christliche Tradition hat den Stall zum „armen Stall“ gemacht, geboren ist es „mitten im kalten Winter, wohl zu der halben Nacht“, also an der Schwelle eines neuen Tages. Das Kind ist „in die Welt geworfen“ wie wir uns manchmal betrachten: Menschen, die dem Schicksal und der Gefährdung ausgesetzt sind. Das bleibt die wesentliche Aussage der Geburt des Christus im Stall. „Den aller Weltkreis nie beschloss, liegt nun in Marien Schoß.“ Er teilt unser Menschen- und Lebensschicksal. Er bringt das Leben – durch alle Not und Gefahr.

Ein gesegnetes Christfest wünscht Ihnen Ihr Justus Cohen.

Impressum

Der CON: erscheint im elften Jahrgang viermal im Jahr in 9000 Exemplaren und wird kostenlos verteilt.

Redaktionsschluss für die

Ausgabe 1.2018: 17. Januar 2018

Herausgeber Presbyterium der Vereinten Evangelischen Kirchengemeinde in Mülheim an der Ruhr

Redaktion ViSdP Pfarrer Dietrich Sonnenberger, Sauerbruchstraße 39, Tel. 4449575, dietrich.sonnenberger@kirche-muelheim.de

Editorial S. Blättgen (Gestaltung), J. Blättgen (Text), PR-Fotografie Köhring (Foto)

Druck Richard Thierbach, Buch- und Offset-Druckerei GmbH, Elbestraße 32

Auf der Suche nach Sicherheit

Mouna Turk brachte zwei Kinder zur Welt – und flüchtete mit ihnen

● Zwei Kinder hat Mouna Turk auf die Welt gebracht; und die Geschichten dieser Geburten sind irgendwie vertraut. Ihre Tochter kam auf „natürliche Art“ zur Welt und machte es ihrer Mutter nicht leicht. „Sie hatte einen großen Kopf“, sagt Mouna Turk und muss nichts mehr hinzufügen. Ihr Sohn hingegen lag von Anfang an falsch. Die Ärzte rieten zu einem Kaiserschnitt und also machte Mouna Turk einen Termin in einer Klinik. Die knappen Fakten zeigen: Geburt ist international. Denn diese auch für deutsche Ohren alltäglich klingenden Erlebnisse geschahen in Syrien, in einem Ort im Grenzgebiet zum Libanon, aus dem Mouna Turk gemeinsam mit ihrem Ehemann und ihren Kindern vor dem Krieg flüchtete.

Sie verließen ihre Heimat auf der Suche nach Sicherheit, denn die, sagt Mouna Turk, gab es in Syrien nicht mehr. Mehrere Jahre lang haben sie den Krieg ertragen, die fallenden Bomben und die ständige Furcht. Doch dann versuchte eine Bande, ihren Ehemann zu entführen, um Lösegeld zu erpressen. Das sei in Syrien eine durchaus übliche Methode. Letztlich war es auch das Schlüsselerlebnis, das die Eltern entscheiden ließ: Wir verlassen Syrien.

Deutschland war von Anfang an das Ziel; der Weg hierhin jedoch lebensgefährlich, wagte die Familie doch die Überfahrt mit einem Boot. „Sieben, acht Stunden“ sollte die eigentlich dauern; doch das Boot kam vom Kurs ab. Drei qualvolle Tage verbringt die Familie letztlich auf dem Meer, gemeinsam mit rund 300 anderen Menschen, zusammengepfercht auf engstem Raum, ohne Essen und Trinken. Todesangst stehen die Menschen durch – bis schließlich Land in Sicht kommt: Italien.

Von dort aus geht es nach längerem Aufenthalt mit dem Zug gen Deutschland, erst nach München, dann nach Frankfurt. Zwei Monate lebt die Familie am Main, bevor sie fünf Monate in einem kleinen Ort namens Lotterbach verbringen. „Ungewohnt“ nennt Mouna Turk diese erste Zeit im fremden Land – und man spürt: Das ist nett formuliert. In Großunterkünften lebt die Familie da, dicht an dicht mit anderen Menschen, ohne Privatsphäre. „Das war schwer.“ Hinzu kam die fremde Sprache, abgeschottet fühlte die Familie sich.

Letztlich kommen Mouna Turk und ihre Lieben nach Mülheim und ziehen hier in eine Wohnung. Die eigenen vier Wände machen einen Unterschied, ebenso der Kontakt zu Ehrenamtlichen aus der VEK, die die Familie beim Ankommen unterstützen. „Wir haben hier Freunde gefunden“, sagt Mouna Turk, die ebenso wie ihr Mann einen Deutschkurs besucht, und spricht auch für ihre Kinder. Der siebenjährige Moustafa besucht die zweite Klasse einer nahen Grundschule. Die 15-jährige Fatema möchte den Realschulabschluss machen und steckt gerade mitten im Praktikum bei einem Rechtsanwalt, das ihr „ganz toll“ gefällt. Eingewöhnt und eingerichtet haben sie sich und fühlen sich wohl. Und doch sind die Gedanken oft bei den Familienmitgliedern, die sie in Syrien zurückgelassen haben und die in Aleppo und in Damaskus wohnen. Zurückzukehren in die Heimat, kann sich Mouna Turk gut vorstellen – wenn dort wieder Frieden herrscht und es sicher ist für die Kinder, die sie geboren hat.

-Julia Blättgen

Foto: PR-Fotografie Köhring



Wenn eine Familie entsteht...

... steht Rebekka Kopp den Eltern zur Seite. Sie ist Hebamme

● Mülheim, die alte Stadt, bekommt wieder mehr Nachwuchs. Bei Rebekka Kopp lässt das das Telefon klingeln. Jeden Tag ruft derzeit eine Schwangere bei ihr an, auf der Suche nach einer Fachfrau, die sie durch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett begleitet. Rebekka Kopp ist Hebamme und gehört damit einer Profession an, die zugleich beliebt und heiß begehrt und dennoch aufgrund der Rahmenbedingungen rar ist. Im Interview berichtet sie über ihren Beruf – ein Gespräch über Hausgeburten, Haftpflichtversicherungen und überraschende Tabu-Themen.

Frau Kopp, Sie helfen, Babys auf die Welt zu bringen. Ist das ein Traumberuf?

Für mich war klar, dass ich mit Menschen arbeiten wollte. Außerdem hat mich Medizin gereizt, aber ich wollte nicht Medizin studieren. Ich habe deshalb ein Praktikum bei einer freiberuflichen Hebamme gemacht und da war für mich klar: Das möchte ich machen. Aber es ist sehr schwierig, einen Ausbildungsplatz zu bekommen. An meiner Schule kamen beispielsweise auf 30 Plätze 900 Bewerbungen. Ich habe deshalb vorher eine Ausbildung zur Arzthelferin bei einem Gynäkologen gemacht.

Was ist für Sie das Schöne am Beruf der Hebamme?

Man ist dabei, wenn eine neue Familie entsteht. Man begleitet die werdenden Eltern und kann ihnen Sicherheit geben. Natürlich muss man sich auf Menschen einstellen, um ihnen individuell gerecht zu werden, aber gerade diese Abwechslung gefällt mir sehr gut. Jede Familie ist anders, hat unterschiedliche Fragen und Bedürfnisse. Die Arbeit wird nie langweilig, weil jeder Tag, jeder Besuch anders ist.

Wie sieht die Ausbildung zur Hebamme aus?

Soweit ich weiß, gibt es inzwischen auch einen Studiengang, der natürlich aus Theorie und Praxis besteht. Das gilt auch für die Ausbildung, die ich 2012 beendet habe. Der Unterricht in der Hebammenschule wird ergänzt durch Einsätze im Kreißaal und auf gynäkologischen Stationen. Zudem ist ein Praktikum bei einer freiberuflichen Hebamme Pflicht, weil man sich nach der Ausbildung direkt selbstständig machen kann. Für mich war immer klar, dass ich freiberuflich arbeiten möchte, weil ich eine Familie ganz begleiten und während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett betreuen wollte. Ich hatte das Glück, dass ich mein Praktikum bei einem Hebammenteam machen konnte, das mich bei meinem Einstieg in die Freiberuflichkeit unterstützt hat.

Viele Frauen haben eine Vorstellung von ihrer Wunschgeburt. Doch nicht immer lässt sich die Theorie in die Praxis umsetzen. Wie gehen Sie damit um?

Das Wichtigste ist, keine Versprechungen zu machen. Wenn eine Frau sich eine Hausgeburt wünscht, es aber medizinische Gründe gibt, die dagegen sprechen, steht das Wohl von Mutter und Kind an erster Stelle. Aber das ist ja der Vorteil von uns Hebammen: Wir haben Zeit, die Paare kennenzulernen und zu verstehen, was sie sich wünschen. Allerdings muss man sich darauf einstellen, dass Frauen während der Geburt ihre Meinung ändern. Es kann sein, dass sich eine Schwangere vorher gewünscht hat, dass man viel mit ihr spricht und sie anleitet. Aber wenn sie dann in den Wehen ist, kann sie das nicht ertragen und alle sollen still sein. Letztlich muss man immer schauen, was während der Geburt das Richtige ist.



Sie haben selbst zwei Kinder. Während dieser Geburten...
...war ich keine Hebamme. [lacht.] Ich war ganz Gebärende und habe mich auf meine Hebamme verlassen. Das war aber auch besser so. Ich denke, es war gut, den Kopf während der Geburt auszuschalten.

Sie selbst haben Ihre Kinder zu Hause bekommen. Wie reagieren Menschen darauf, wenn Sie das erzählen?

Die meisten sagen: Das ist aber mutig. Meine Erfahrung ist, dass alle Frauen während der Geburt die größtmögliche Sicherheit haben möchten. Für einige bedeutet das, in ein Krankenhaus mit Kinderklinik zu gehen. Für andere ist das das eigene Zuhause, eine ruhige Umgebung und dass ihr Kind nicht unter grellen Strahlern zur Welt kommt. Das ist eine individuelle Entscheidung, die jede Frau, jedes Paar für sich trifft und die alle anderen respektieren müssen. Doch es ist wichtig zu sagen, dass man eine Hausgeburt nur dann beginnt, wenn wirklich alles in Ordnung ist. Sobald etwas auffällig ist, wird die Geburt in die Klinik verlegt. Das habe ich bei allen Hausgeburten so gehalten – auch bei meinen eigenen. Allerdings betreue ich jetzt keine Geburten mehr, ich mache nur noch Vor- und Nachsorge.

Warum?

Weil die dafür nötigen Versicherungen unheimlich teuer geworden sind. Vor drei Jahren habe ich ausgerechnet, dass ich vier Geburten im Monat machen muss, nur um meine Versicherungskosten zu decken. Natürlich gehört zu jeder Geburt auch Vor- und Nachsorge, da ist man bei über 40 Arbeitsstunden in der Woche und hat noch nichts verdient. Diese hohen Fixkosten sind der Hauptgrund für den Hebammenmangel. Es ist schade, dass Frauen – gerade beim ersten Kind – alleine ins Wochenbett geschmissen werden. Aber durch die Rahmenbedingungen gibt es eben immer weniger Hebammen. Das ist auch in Mülheim ganz deutlich zu spüren. Frauen, die bis zur zwölften Schwangerschaftswoche warten, bevor sie sich eine Hebamme suchen, haben fast keine Chance, einen freien Platz zu bekommen – vor allem, wenn sie sich eine Hausgeburt wünschen.

Haben Sie das Gefühl, dass Geburt und auch die Zeit im Wochenbett Tabu-Themen sind?

Also, mir gegenüber nicht. Sobald jemand hört, dass ich Hebamme bin, erzählen sie mir ihre ganze Geburtsgeschichte. Die Menschen haben bei mir keine Hemmungen, davon zu erzählen – und das ist ja auch richtig so. Was ich schon merke, ist, dass diese Geschichten oft Negatives betonen. Vor allem Schwangeren wird oft von Schmerzen und Komplikationen erzählt. Ich würde mir wünschen, dass die positiven Aspekte der Geburt nicht verschwiegen und mehr betont werden.

Nicht immer läuft eine Schwangerschaft komplikationslos. Wie gehen Sie mit diesem Aspekt Ihrer Arbeit um?

Selbstverständlich betreue ich Frauen und Paare auch nach Fehl- und Totgeburten. Vielen ist gar nicht klar, dass die Krankenkassen auch in diesen Fällen eine Hebammen-Nachbetreuung übernehmen. Dabei tut es vielen Betroffenen gut, dass sie jemanden haben, mit dem sie reden können und der ihnen zuhört. Oft hören Eltern: Ihr habt das Kind ja nicht gekannt; es war ja nie da. Aber das stimmt nicht; das Kind war da. Diese Betreuung finde ich immer sehr wichtig.

Gibt es Fragen, die immer wieder gestellt werden?

Stillen ist ein großes Thema. Dazu gibt es sehr viele Fragen. Denn teilweise wird darüber genauso wenig gesprochen, wie über die Geburten und den Frauen fehlt oft die Weitergabe positiver Stillererfahrungen durch ihre eigenen Mütter. Dabei wendet sich das Blatt so langsam: Mehr Frauen versuchen zu stillen. Nicht immer klappt es und Stillen ist auch nicht für jeden das Richtige, aber viele fangen wenigstens an und probieren es. Meine fachliche Meinung als Hebamme ist, dass Stillen das Beste und Gesundeste für Kinder ist. Außerdem haben Frauen immer große Sorgen vor den Geburtsschmerzen. Viele wollen wissen, wie weh es tut und möchten wissen, wie lange es dauert – am liebsten mit genauer Zeitangabe. Aber das kann ich natürlich nicht sagen. Und die Männer wollen wissen, was sie während der Geburt machen können.

Und was können sie machen?

Da sein. Darauf hören, was ihre Frauen brauchen. Und ich sage immer: Falls etwas ist, bleibt beim Kind. Wenn das Baby woanders hingebacht wird – etwa, weil es abgesaugt wird –, geht mit. Die Mitarbeiter im Krankenhaus denken oft nicht daran, das zu sagen, aber natürlich können die Väter überall hin, wo ihr Kind ist. Männer haben vorher zudem oft Sorge, dass sie umkippen. Viele kündigen das an, aber wirklich passiert ist das bei mir bisher nur ein einziges Mal.

-Julia Blättgen

Foto: PR-Fotografie Köhring



Gemeinsam feierten katholische und evangelische Christen ihr Sommerfest auf dem Kirchengügel. In diesem Jahr meinte es das Wetter besonders gut. So herrschte die ganze Zeit des Festes ein reges Treiben. Das Mülheimer Frauenhaus darf sich über 1091 Euro freuen, die am Ende „hängen blieben“.

Fotos: privat

Las Torres Büchercafe

zusätzliche Verkaufszeiten im Dezember

● Wie schon im vergangenen Jahr, wird „das Büchercafé“ von Las Torres e.V. im Dezember zusätzlich zu den normalen Öffnungszeiten auch parallel zum Adventsmarkt geöffnet haben: Dienstag bis Freitag von 16 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag von 14 bis 20 Uhr.

Im gesamten Dezember können keine Bücherspenden angenommen werden, da eine Zufahrt zum Petrikirchenhaus in dieser Zeit nicht möglich ist.

Wintersammlung

● Die diesjährige Wintersammlung (ein Überweisungsträger liegt der Ausgabe bei) ist für zwei Projekte im Einzugsbereich der VEK bestimmt.

„Leben ohne dich“ nennt sich der Mülheimer Selbsthilfe-Verein, in dem sich verwaiste Eltern im geschützten Rahmen über ihren Verlust und ihre Trauer austauschen und sich gegenseitig unterstützen. Wie geht ein Weiterleben nach dem Tod meines Kindes? Gruppentreffen, Trauerseminare, jährliche Gottesdienste und ein Internet-Forum helfen bei der Trauerarbeit.

Der Verein „Mülheimer Kontakte“, Ende der 70er gegründet von Pfarrer Peter Vahsen, betreut circa 170 Menschen mit psychischer Behinderung oder einer Suchterkrankung im Betreuten Wohnen und betreibt ein sozial-psychiatrisches Zentrum mit Beratungsstelle, ergotherapeutischer Praxis und Integrationsfachdienst.

-Dietrich Sonnenberger

Rückblick: Netzwerk unterwegs

● Auf den Spuren der Jakobspilger und des Gründers der drei Klostersgemeinschaften von Steyl, Arnold Jansen, begann die Wanderung im Rahmen der Ausflugs-Reihe „Netzwerk unterwegs“ an der Marien-Wallfahrtskapelle von Gennoi. Genau dort treffen sich die Pilgerwege. Neben der ab 1917 ausgebauten Kapelle befindet sich heute ein einfaches Rasthaus für Pilger und Wanderer. Der ungefähr 10 km lange Weg führte an der Maas entlang. Die City von Venlo blieb links liegen, der Weg führte über die Maas in die wundervolle Landschaft des Maaskorridors. Die Naturbelassenheit des Korridors wurde hautnah erlebt: eine Rinderherde musste umlaufen, Zäune mussten überklettert und Feuchtgebiete überwunden werden. Die abschließende Führung durch die Klosteranlage Steyl hat alle Wanderer sehr beeindruckt und einen Eindruck vermittelt von der Missionsarbeit, die weltweit von Steyl aus koordiniert wird.



*-Anette Grunwald
Foto: privat*

Freifunk von Turm zu Turm

● Der Glockenturm der Petrikerche, das Wahrzeichen der Altstadt, hat seit Kurzem einen Router für freies WLAN im Glockenstuhl. Damit ist neben dem Haus für Kinder, Jugend und Familien – Pauluskirche und dem Petrikirchenhaus nun auch der Petrikerchplatz mit freiem Internet versorgt. Die Installation im Glockenstuhl war nicht ganz einfach, aber mit Hilfe von Küster Harry Helming-Arnold waren die Techniker von Freifunk e.V. schließlich erfolgreich. Das Freifunk-Netz in der Innenstadt, das auch von der Stadt Mülheim gefördert wird, wird immer dichter! Nun besteht eine direkte Verbindung von den Innenstadt-Hochhäusern über den Petrikerchturm zum Evangelischen Krankenhaus.

-Dietrich Sonnenberger



freifunk_mh

Neu in der Gemeinde: Pfarrerin Sabine Sandmann

● Seit dem 1. November gibt es ein neues Gesicht in der Gemeinde: Sabine Sandmann arbeitet als „Pfarrerin mit besonderem Auftrag“

zunächst mit halber Stelle, ab Januar dann voll im Pfarrteam der VEK mit.

Geboren 1968, studierte sie außer in Bochum und Wuppertal auch in Leiden (NL) Theologie, dort heißt das „Godgeleerdheid“... Das Vikariat absolvierte sie im Essener Norden, der Probedienst führte sie an den Niederrhein in den Kirchenkreis Kleve. Seit 2007 war Sabine Sandmann als Dozentin für Ethik und Religion am Fachseminar für Altenpflege in Kleve tätig

und arbeitet seit 2009 als Religionslehrerin an der Freien Waldorfschule Gladbeck. Außerdem ist sie ausgebildete Musiktherapeutin. „Die Musik – vor allem das Singen – spielt in meinem Leben eine wichtige Rolle“, sagt sie. „Reisen mag ich sehr gerne, außerdem Fotografieren, Lesen und Kochen.“



Viel Freude macht mir das kreative Arbeiten an und mit biblischen Texten. Einer meiner liebsten Bibelverse steht in Psalm 31: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“

Wir freuen uns über die Verstärkung im Team der Gemeinde und auf das gemeinsame Arbeiten und Leben und heißen Sabine Sandmann herzlich willkommen!

-Dietrich Sonnenberger

Foto: PR-Fotografie Köhring

VEK-Mitarbeitende unterwegs

● Die Mitarbeiter der VEK wanderten Ende September vom Mülheimer Wasserbahnhof zum Wasserbahnhof Kettwig (heute Flusshaus). Nach einer Stärkung ging es dann mit der Weißen Flotte zurück. Zum letzten Mal waren die Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte Am Muhrenkamp mit dabei. Seit 1. September hat die Graf-Recke-Kindertagesstätten gGmbH die Trägerschaft übernommen. Auch, wenn die sachlichen Gründe von allen geteilt werden: Ein wenig feucht wurden die Augen doch; besonders bei den Mitarbeiterinnen, die seit über zwanzig Jahren in der Gemeinde gearbeitet hatten.

-Justus Cohen

Einladung zum Mitarbeiterdank

19. Januar, 18 Uhr, Petrikirche

● Herzlich lädt das Presbyterium alle Haupt- und Ehrenamtliche zum Dankabend am Freitag, 19. Januar, ein. Der Abend beginnt um 18 Uhr mit einem Gottesdienst in der Petrikirche. Danach gibt es wieder ein leckeres Essen und ein buntes Programm im Altenhof.

Neu: Linedance

zweiter & vierter Mittwoch, 19 Uhr, Scharpenberg

● Wie der Name schon sagt: Es wird beim „Linedance“ in Reihen getanzt nach Country-, Rock-, Pop- oder irischer Musik. Dazu braucht man keinen Partner, allerdings sind Pärchen herzlich willkommen. Der Erfolg stellt sich schnell ein, denn einen neuen Tanz kann man in zehn bis 30 Minuten erlernen. Die Choreographien werden einheitlich vermittelt, so dass man überall mittanzen kann. Das Angebot wird immer am zweiten und vierten Mittwoch eines Monats von 19 bis 21 Uhr im Großen Saal des Haus Scharpenberg, Scharpenberg 1b, in Kooperation mit dem Netzwerk Broich-Saarn durchgeführt. Ansprechpartnerin ist Ruth Uhlenbruck-Wandolski, Tel. 48 92 48.

Café für Trauernde

ab Januar, 15 - 17.30 Uhr, Haus Scharpenberg

● Es kann guttun, die Erfahrung persönlicher Trauer mit anderen zu teilen. Die Möglichkeit dazu bietet das Café für Trauernde, das von der zertifizierten Trauerbegleiterin Ursula Schulz geleitet wird. Die anschließenden Treffen finden jeweils einmal im Monat ebenfalls am Sonntagnachmittag statt von 15 bis 17.30 Uhr im Haus Scharpenberg (Clubraum).

Um eine Anmeldung wird bis Anfang Januar gebeten. Ansprechpartnerin: Ursula Schulz, Tel. 0174/84 75 398.

Neu: Offenes Singen

zweiter Mittwoch, 19 - 21 Uhr, Haus Scharpenberg

● Von „An der Nordseeküste“ bis „Zogen einst fünf wilde Schwäne“ erstreckt sich das Repertoire des Offenen Singens, das an jedem zweiten Mittwoch eines Monats von 19 bis 21 Uhr in den Clubraum des Haus Scharpenberg, Scharpenberg 1b, einlädt. Es ist ein Angebot für alle, die nicht nur unter der Dusche singen möchten, sondern eben auch sehr gerne mit anderen zusammen. Entsprechende Liederbücher sind vorhanden.

*Ansprechpartnerin ist
Reinhild Weidmann, Tel. 0163/6957467*

Samstagstour im Winter

27. Januar, Elfringhauser Schweiz

● Regelmäßig organisiert Horst Wolf Erlebnistouren für alle Generationen. Die erste Samstagstour für 2018 ist für den 27. Januar geplant und trägt den Titel „Dem Winter in der Elfringhauser Schweiz begegnen“. Dahinter verbirgt sich eine Winterwanderung inklusive Abschlussessen.

Die Tour kostet für Erwachsene 30 Euro; Kinder und Jugendliche zahlen 20 Euro. Anmeldung bis zum 12. Januar bei Horst Wolf, telefonisch unter Tel. 43 66 26 oder per E-Mail an horst@wolfag.de.

Reisebericht: Abenteuer Atlas

12. Februar, 19 Uhr, Petrikirchenhaus

● Vermutlich wird das nasskalte Wetter des Februar die Sehnsucht nach Sonne wieder wecken. Dietrich Rühl entführt mit seinem Reisebericht in Wort und Bild in dieser Zeit zumindest die Sinne zur Sonne Afrikas: am Montag, 12. Februar, ab 19 Uhr im Petrikirchenhaus am Pastor-Barnstein-Platz 2 auf dem Kirchengügel. Dieser Bericht ist die erste Station auf der Reise vom Norden bis hinunter zum Südkap.

Ausflug zum Lichtkunst-Zentrum

03. Februar, Zentrum für Internationale Lichtkunst

● Ein Ausflug ins Zentrum für internationale Lichtkunst in Unna steht im Rahmen der Reihe „Netzwerk unterwegs“ am Samstag, 3. Februar, an. Das Museum in Unna ist das weltweit erste und einzige Museum, das sich ausschließlich der Lichtkunst widmet – mit Sonderausstellungen und einer ständigen Ausstellung. In den Kellern der ehemaligen Lindenbrauerei wird Lichtkunst faszinierend und wirkungsvoll in Szene gesetzt. Die Anreise erfolgt mit dem Bus.

Weitere Informationen können dem im Dezember erscheinenden „Fahrtenprogramm 2018“ von „VEK-Netzwerk unterwegs!“ entnommen werden. Ansprechpartnerin ist Anette Grunwald, Tel. 0201 58 36 07.

Schiffsreise zum Vormerken

November 2018, von Belgien in die Niederlande

● In Zusammenarbeit mit dem Verein „Kultur und Reisen“ findet im November 2018 eine viertägige Schiffsreise mit der MS Johannes Brahms statt. Die Fahrt beginnt in der Wallonie in Blegny, geht weiter über Dinant, Namur, Huy, Lüttich, Maastricht und endet in Roermond.

Nähere Informationen können Interessierte bereits jetzt über das Netzwerkbüro erhalten.



Anette Grunwald vertritt die Netzwerkkoordinatorin der VEK, Iris Schmitt. Sie ist Ansprechpartnerin für alle Menschen, die eigene Angebote oder Gruppen ins Leben rufen und so Netzwerkarbeit leisten möchten, und hilft ihnen dabei, ihre Ziele zu verwirklichen.

Das Netzwerkbüro ist im Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2, eingerichtet. Sprechstunden sind dienstags von 11 bis 12 Uhr und donnerstags von 14 bis 15 Uhr sowie an jedem ersten Donnerstag im Monat von 16 bis 17 Uhr. Das Netzwerkteam lädt am ersten Donnerstag eines Monats ab 17 Uhr zudem zum „Netzwerk-Treffen“ für alle Interessierten ein. Kontakt auch per E-Mail an:

netzwerkdervek@kirche-muelheim.de
iris.schmitt@kirche-muelheim.de

	Petrikirche (PLZ 45468) 11.15 Uhr Pastor-Barnstein-Platz 3 / Althofstr.	Pauluskirche (PLZ 45470) 11.15 Uhr Witthausstr. 11 / Sauerbruchstr.
01.12.2017 Freitag		18 Uhr Roth Jugendgottesdienst mit Band
03.12.2017 1. Advent	A. Cohen Abendmahl Vormittagskantorei	Sonnenberger Gottesdienst bewegt, große Form mit Band, Wichtelchor & Zimbalisten, anschl. Mittagessen
10.12.2017 2. Advent	Anne Gellinek / Schreyer Kanzelrede, Flötenkreis 16.30 Uhr Falkenroth Evensong Kammerchor & Jungen-A-Chor	Wehnau Gottesdienst bewegt 18 Uhr J. Cohen Gottesdienst „Leben ohne dich“
16.12.2017 Samstag	18 Uhr A. Cohen CarolSERVICE Kantorei, A-Chöre	
17.12.2017 3. Advent	J. Cohen 18 Uhr Roth CarolSERVICE Kantorei, A-Chöre	10.15 Uhr Singen bewegt 11.15 Uhr Roth Gottesdienst bewegt, mit Konfirmanden
24.12.2017 Heiligabend	16 Uhr J. Cohen Familienvesper Krippenspiel, Wichtelchor & Zimbalisten, Mädchen-B-Chor 18 Uhr A. Cohen Kantorei & Mädchen A- und B-Chor 23 Uhr Sonnenberger Mädchen-Solisten	15 Uhr Sonnenberger Familienvesper 17 Uhr Roth 18.30 Uhr Roth
25.12.2017 1. Weihnachtstag	J. Cohen Abendmahl Jungenchöre & Kammerchor	
26.12.2017 2. Weihnachtstag		Sandmann Gottesdienst bewegt ChoroNeo, Taufe
31.12.2017 Altjahrsabend	18 Uhr Kastrup Abendmahl	
01.01.2018 Neujahr		Sonnenberger Gottesdienst bewegt
07.01.2018 1. So. n. Epiphantias	Wehnau Abendmahl	Welting Gottesdienst bewegt, große Form mit Band, anschl. Mittagessen
14.01.2018 2. So. n. Epiphantias	J. Cohen	Sonnenberger Gottesdienst bewegt (Taufe möglich)
21.01.2018 letzter So. n. Epiphantias	Roth 18 Uhr Stamm Taizé-Gottesdienst Kantorei, Chor St. Mariae Geburt, Vormittagskantorei, Mädchen-A-Chor	J. Cohen Gottesdienst bewegt Abendmahl
28.01.2018 Septuagesimai	A. Cohen (Taufe möglich)	10.15 Uhr Singen bewegt 11.15 Uhr Roth Gottesdienst bewegt
04.02.2018 Sexagesimae	A. Cohen Abendmahl, Kantorei 18 Uhr Roth Evensong Kammerchor	Sonnenberger Gottesdienst bewegt, große Form mit Band, anschl. Mittagessen
09.02.2018 Freitag	18 Uhr Sonnenberger Jugendgottesdienst (Taufe möglich)	
11.02.2018 Estomihi	Roth	Sandmann Gottesdienst bewegt (Taufe möglich)
18.02.2018 Invocavit	A.Cohen Flötenkreis	Roth Gottesdienst bewegt Abendmahl
24.02.2018 Samstag		16.30 Uhr Sonnenberger Gottesdienst für kleine Leute
25.02.2018 Reminiscere	J. Cohen Vormittagskantorei (Taufe möglich)	10.15 Uhr Singen bewegt 11.15 Uhr Sonnenberger Gottesdienst bewegt

Senioren- und Krankenhausgottesdienste

Wohnstift Raadt

Parsevalstr. 111
Sonntag, 10.00 Uhr

03.12.	Kirchner
10.12.	Kirchner
17.12.	Kämpgen
24.12.	Kellermann
15.00UHR	
31.12.	Kirchner
07.01.	Kirchner
14.01.	Wehnau
21.01.	Kämpgen
28.01.	Kellermann
04.02.	Kastrup
11.02.	Stoltze
18.02.	Kirchner
25.02.	Kellermann

Seniorenzentrum Bonifatius

Hingbergstr. 61
Donnerstag, 16.00 Uhr

30.11.	Schickora
14.12.	Schickora
24.12.	Sandmann
16.00UHR	
11.01.	Sandmann
25.01.	Sandmann
08.02.	Sandmann
22.02.	Sandmann

Haus Ruhrgarten

Mendener Str. 106
Mittwoch, 16.30 Uhr

20.12.	Roth
24.01.	Roth
14.02.	Roth

Sonntag, 10.30 Uhr

25.12.	Großarth
MONTAG	
31.12.	Dierbach
16.30UHR	
28.01.	Dierbach
25.02.	Dierbach

Altenheim Gracht

Gracht 39
Montag, 10.30 Uhr

11.12.	Sonnenberger
08.01.	Sonnenberger
22.01.	Sonnenberger
05.02.	Sonnenberger
19.02.	Sonnenberger
05.03.	Sonnenberger

Ev. Krankenhaus

Wertgasse 30
Samstag, 18.45 Uhr

02.12.	Schmalenbach LICHTERANDACHT, CHOR DER MUSISCHEN WERKSTÄTTEN
09.12.	Wenner-Schlüter KOMMUNIONFEIER
16.12.	Radix CHOR DER MUSISCHEN WERKSTÄTTEN
23.12.	Radix SINGEGOTTESDIENST
24.12.	Schmalenbach CHRISTVESPER MIT KAMMERMUSIK
16.30UHR	
31.12.	N.N.
06.01.	Schmalenbach
13.01.	Radix ABENDMAHL

Kapelle Scharpenberg

Scharpenberg 1b
Dienstag, 15.00 Uhr

09.01.	Wehnau
23.01.	Cohen
13.02.	Wehnau
27.02.	Cohen

20.01.	Wenner-Schlüter KOMMUNIONFEIER
27.01.	Schmalenbach CHOR DER MUSISCHEN WERKSTÄTTEN
03.02.	Schmalenbach
10.02.	Schmalenbach ABENDMAHL
17.02.	Radix
24.02.	Schmalenbach CHOR DER MUSISCHEN WERKSTÄTTEN UND GÄSTER

Kath. Krankenhaus

Kaiserstr. 50

Jeden ersten Dienstag,
16.00 Uhr, jeden dritten
Dienstag, 16.00 Uhr mit
Abendmahl auf der Stati-
on Elisabeth des St. Ma-
rien-Hospitals mit Pfarrer
Guido Möller

Gottesdienst bewegt: Was ist das?

Jeden Sonntag ab 10.30 Uhr ist die Pauluskirche offen zum Ankommen bei einer Tasse Kaffee oder einem Glas Schorle.

Um 11.15 Uhr fängt der Gottesdienst an. Im »Gottesdienst bewegt« kannst du immer aussuchen, welcher Zugang zum Bibeltext der Woche dir heute entspricht. In 2-4 Gruppen gibt es 20 Minuten lang unterschiedliche Angebote: Predigt, Bibelgespräch, Meditation, Tanz, Kreatives, Spielerisches, Bibelarbeit, Musikalisches...

Die Gruppenphase ist eingebettet in einen Gottesdienstablauf mit modernen Gesängen, Gebeten in Alltagssprache, lebensnahen Texten in verständlicher Form. Nach dem Gottesdienst bleibt die Kirche noch offen, mit Zeit für Gespräche, ein Tässchen Kaffee und einen Keks, oder auch eine Runde Kicker oder Billard in der Jugend-Etage...

Kirchcafé im Petrikirchenhaus

Nach dem Gottesdienst in der Petrikirche sind alle Gemeindeglieder ins Petrikirchenhaus eingeladen: An jedem Sonntag bietet das Kirchcafé dort Gelegenheit zum Plaudern. An jedem zweiten Sonntag im Monat findet es zudem als Büchercafé von Las Torres statt. Im Petrikirchenhaus gibt es dann zum Kaffee auch Kuchen und vor allem die Möglichkeit, in den Büchern zu stöbern.

TAXI zum Gottesdienst?

Dies funktioniert so:
Sie melden sich Montag bis Freitag, 10 bis 12 Uhr, im Gemein-
debüro (Tel.: 4372801 oder email: vek@kirche-muelheim.de) an.
Sie werden dann vor Gottesdienstbeginn abgeholt und im
Anschluss wieder heimgebracht.

Dieser Service ist kostenfrei.

Öffnungszeiten Petrikirche

dienstags bis freitags 11-13 Uhr und 15-17 Uhr
samstags 10-13 Uhr

vom 01.12. bis 17.12.

dienstags bis samstags 16-20 Uhr, sonntags zum
Gottesdienst und nach musik. Angeboten bis 20 Uhr

● PFARRER/-IN

Pfarrer Justus Cohen (Bezirk West)
August-Schmidt-Str. 19, 45470 MH
Tel. 434770, Fax 436643
Mail: justus.cohen@kirche-muelheim.de

Pfarrerin Bettina Roth (Bezirk Süd)
Parsevalstr. 44, 45470 MH, Tel. 372220
Mail: bettina.roth@kirche-muelheim.de

Pfarrer Dietrich Sonnenberger (Bezirk Mitte)
(mittwochs dienstfrei)
Sauerbruchstr. 39, 45470 MH, Tel. 4449575,
Mail: dietrich.sonnenberger@kirche-muelheim.de

Pfarrerin Annegret Cohen (Bezirk Ost)
August-Schmidt-Str. 19, 45470 MH
Tel. 434770, Fax 436643
Mail: annegret.cohen@kirche-muelheim.de

Pfarrerin Sabine Sandmann (Entlastungspfarrstelle)
Liebigtr. 76, 45145 Essen
Tel. 0201 7493 4438
Mail: sabine.sandmann@kirche-muelheim.de

● KÜSTER/-IN

Pauluskirche
Witthausstr. 11, 45470 MH
Heidi Scheffler (z. Zt. erkrankt)
Vertretung: Erika Saß
(montags dienstfrei)
Tel. 01575-7230134
Mail: sass@kirche-muelheim.de
Robin Böhmer
(samstags dienstfrei)
Tel. 0157-37175574
Mail: boehmer@kirche-muelheim.de

Petrikirche
Pastor-Barnstein-Platz 1, 45468 MH
Harald Helming-Arnold
(mittwochs dienstfrei)
Pastor-Barnstein-Platz 3, Tel. 0163-2602592
kuester.petri@kirche-muelheim.de

Petrikirchenhaus
Pastor-Barnstein-Platz 2, 45468 MH
Erika Saß
(montags dienstfrei)
Tel. 01575-7230134
Mail: sass@kirche-muelheim.de
Heike Plöger
(donnerstags dienstfrei)
Tel. 0157-81722700
Mail: ploeger@kirche-muelheim.de

Scharpenberg
Scharpenberg 1b, 45468 MH
Walter Fuhrmann (z.Z. erkrankt)
Vertretung: Robin Böhmer Tel. 0157-37175574
Mail: boehmer@kirche-muelheim.de

● SENIORENARBEIT

Annette Schwechten (Sozialarbeit)
Scharpenberg 1b, 45468 MH, Tel. 9918611
Diakonin Gisela Wehnau
Sängergasse 5, 45473 MH, Tel. 762968
Mail: gisela@wehnau.de
Kirsten Wennemers (ehrenamtliche Seelsorge)
Kontakt über Gemeindebüro

● GEMEINDEBÜRO VEK

montags bis freitags 10:00 - 12:00 Uhr
(zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen)
Sabine Vialardi, Dagmar Krapoth, Britta Schlevoigt
Pastor-Barnstein-Platz 3, 45468 MH, Tel. 4372801
Mail: vek@kirche-muelheim.de

● MITGLIEDER DES PRESBYTERIUMS

	<u>Telefon</u>
Wolfgang Berg	3 14 35
Simone Boßerhoff	4448902
Ursula Bottenbruch	40 09 04
Ursula Decker	42 82 58
Felix Hofmann	35 597
Andreas Köhring	43 81 21
Heike Laumann	38 28 93
Renate Lohmer	3 26 70
Michael Meister	38 41 82
Philipp Schwechten	2 05 89 47
Heide Schwickrath	39 02 04
Ulrich Turck	99 54 50
Hans Wennemers	43 67 07
Christa Zimmermann	43 58 20

● NETZWERKKOORDINATION

Iris Schmitt
Pastor-Barnstein-Platz 2, 45468 MH
Mail: iris.schmitt@kirche-muelheim.de
netzwerkdervek@kirche-muelheim.de

● JUGENDELEITERINNEN

Witthausstraße 11, 45470 MH, Tel. 3015739
Claudia Behrend, Tel. 0157-56993951
Mail: claudia.behrend@kirche-muelheim.de
Ulla Bottenbruch, Tel. 0157-56993967
Mail: ulla.bottenbruch@kirche-muelheim.de

● KIRCHENMUSIK

KMD Gijs Burger, Tel. 3880025
Mail: g.burger@musik-in-petri.de
Rainer Helling, Tel. 431663
Mail: rainer.helling@gmx.de
Christoph Genditzki, Tel. 496822
Claudia Duschner, Tel. 6989811

● GEMEINDEAMT/VERWALTUNG

Haus der Ev. Kirche
Sachbearbeiter Kristof Nicklasch,
Althofstraße 9, 45468 MH, Tel. 3003 -126
Mail: nicklasch@kirche-muelheim.de

● KINDERGÄRTEN

Arche
Leiterin Uschi Weitz,
Kluse 41, 45470 MH, Tel. 33139
Mail: kiga-arche@kirche-muelheim.de

● KINDERGÄRTEN IN ANDERER TRÄGERSCHAFT

Muhrenkamp - Träger Ev. Graf-Recke-Stiftung
Leiterin Monika Brencher,
Muhrenkamp 8, 45468 MH, Tel. 35841
Mail: m.brencher@graf-recke-stiftung.de
Sonnenblume - Träger Ev. Graf-Recke-Stiftung
Leiterin Monika Brencher,
August-Schmidt-Str. 17, 45470 MH, Tel. 4377850
Mail: m.brencher@graf-recke-stiftung.de

● EV. LADENKIRCHE

Kaiserstr. 4, 45468 MH, Tel. 3056731,
Mail: ladenkirche@kirche-muelheim.de
Eintrittsstelle
Mo. Di. Do. Fr. 11:00-17:00 Uhr, Mi. Sa. 11:00-14:00 Uhr
Café in der Ladenkirche
montags bis freitags 10:00 - 18:30 Uhr,
samstags 10:00 - 14:00 Uhr

● EV. FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

Scharpenberg 1b, 45468 MH, Tel. 3003-333
Mail: info@evfamilienbildung.de

● WELTLADEN

Kaiserstraße 8-10, 45468 MH, Tel. 33624,
montags bis freitags 10:00 - 19:00 Uhr,
samstags 10:00 - 14:00 Uhr
Mail: weltladen-mh@web.de

● FREUNDESKREIS LAS TORRES e.V.

Christel Schuck, Tel. 426074
www.lastorres.de

● HOSPIZ MÜLHEIM

Friedrichstr. 40, 45468 MH, Tel. 970 655 00

● KIRCHE IM INTERNET

www.vek-muelheim.de
facebook.com.VereinteEv.KirchengemeindeMuelheim
www.kirche-muelheim.de
www.musik-in-petri.de
www.ekir.de - www.ekd.de

● RAT UND TAT

Telefonseelsorge: 0800-111 0111 und
0800-111 0222 (kostenfrei!)
Ev. Beratungsstelle für Erziehungs- Ehe-, und
Lebensberatung, Tel. 32014
Ev. Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflikte,
Tel. 3003-251
Diakoniewerk Arbeit und Kultur Tel. 45953-0
www.diakoniewerk-muelheim.de
Diakonisches Werk Tel. 3003-286
www.diakonie-muelheim.de
Frauenhaus Mülheim Tel. 997086
Online-Beratung
www.nummergegenkummer.de
www.bke-jugendberatung.de
www.bke-elternberatung.de
www.sekten-info-nrw.de
www.ginko-stiftung.de
www.chatseelsorge.de
www.trauernetz.de

● KONTEN

Für bes. und diakonische Aufgaben in den Bezirken
Zahlungsempfänger: Kirchenkreis An der Ruhr
IBAN - DE49 3506 0190 1011 1660 20
BIC - GENODED1DKD
! Wichtig : Bitte Verwendungszweck angeben.
Diakonie Bez. _____
oder: Besondere Aufgaben Bez. _____
Bitte an der markierten Stelle einen Bezirk und
eine(n) Pfarrer/-in eintragen:
Christuskirche . Roth; Kreuzkirche . Cohen
Pauluskirche . Sonnenberger;
Petrikirche . Unterhansberg, Hitzbleck

Spendenkonto Flüchtlingsarbeit

Zahlungsempfänger: Kirchenkreis An der Ruhr
IBAN - DE49 3506 0190 1011 1660 20
BIC - GENODED1DKD
Vwz.: VEK, 530 003

Stiftung der Ev. Kirchengemeinde Holthausen

Ansprechpartnerin: Pfarrerin Bettina Roth
IBAN - DE97 3506 0190 1013 5010 13
BIC - GENODED1DKD
Vwz.: Zustiftung der Ev. Kgm. Holthausen

Rekos Jugend-Stiftung

Eine Stiftung für die Jugend der Altstadtgemeinde
Ansprechpartner: Pfarrer i.R. Peter Vahsen
IBAN - DE91 3625 0000 0300 0453 59
BIC - SPMHDE3EXXX

Benjamin e. V. - Verein zur Förderung der Kindergärten der Altstadt

Ansprechpartner: Marc Affeltranger
IBAN - DE10 3625 0000 0300 0429 37
BIC - SPMHDE3EXXX

Förderkreis des Ev. Kindergarten Arche e. V.

Ansprechpartnerin: Babette Ziehe
IBAN - DE52 3506 0190 1013 8190 13
BIC - GENODED1DKD

Denkmalstiftung Petrikirche

Ansprechpartner: Pfarrer i.R. Peter Vahsen
Zahlungsempfänger: Kirchenkreis An der Ruhr
IBAN - DE49 3506 0190 1011 1660 20
BIC - GENODED1DKD
Stichwort: Denkmalstiftung Petrikirche

Förderkreis für Kirchenmusik in der Petrikirche e.V.

Ansprechpartner: Pfarrer i.R. Ludwig Ketschau
IBAN - DE95 3625 0000 0300 0228 80
BIC - SPMHDE3EXXX

Stiftung Jugend mit Zukunft

Eine Stiftung des Evangelischen Kirchenkreises An der Ruhr
Ansprechpartner: Pfarrer i.R. Frank Kastrup
IBAN - DE03 3506 0190 1013 6220 15
BIC - GENODED1DKD

Stiftung Petrikirchenhaus

Ansprechpartner: Ulrich Turck
IBAN - DE58 3625 0000 0175 0665 94
BIC - SPMHDE3EXXX

Bei Spenden bitte immer Adresse angeben

Neue Schulreferentin



● Seit den Sommerferien gibt es im Kirchenkreis An der Ruhr eine neue Schulreferentin: Pfarrerin Sabine Dehnelt. Im Kirchenkreis ist die 53-jährige gebürtige Mülheimerin Vermittlerin an der Nahtstelle zwischen Kirche und Schule. Die Schulreferentin ist Ansprechpartnerin für alle Religionslehrerinnen und -lehrer in der Stadt und bietet für sie Fortbildungen und Beratung an. Gleichzeitig arbeitet sie am Berufskolleg Lehnerstraße als Religionslehrerin. Der Religionsunterricht, so

Dehnelt, bietet die Chance zur Begegnung zwischen jungen Christen, Muslimen und auch Schülerinnen und Schülern, die sich nicht als Gläubige verstehen. „Da sitzt eine ganz bunte Mischung in jedem Klassenzimmer“, berichtet die Pfarrerin, die provokante Fragen mag und ihre Klassen auch gerne selber mit solchen überrascht. „Das Wichtigste ist, dass wir miteinander im Gespräch bleiben, neugierig aufeinander bleiben. Da ist es dann umso wichtiger, dass man den anderen ausreden lässt und dann vielleicht auch versucht, ihn so zu verstehen, wie er sich selber sieht.“ Respekt kann wachsen, „wenn man gelernt hat, auch andere Meinungen gelten zu lassen.“ Die Kirche profitiere davon, sich auch kritischer Begegnung auszusetzen. „Wir von der Kirche müssen rausgehen, insbesondere dorthin, wo junge Menschen sind, sonst genügen wir uns bloß selber.“

-Annika Lante
Foto: A. Lante

Neue Kita-Fachberaterin



● Seit August arbeitet Sylvia Smajert als Fachberaterin für die evangelischen Kindertagesstätten (Kitas) im Kirchenkreis An der Ruhr. Damit ist sie sowohl für die gemeindlichen wie auch die in Trägerschaft der Graf-Recke-KiTa gGmbH befindlichen Einrichtungen zuständig. So findet die Kooperation zwischen der VEK und der Stiftung in Düsseldorf auch im Kirchenkreis ihre Vertiefung.

Die enge Anbindung der Kitas an die Kirchengemeinden ist für Smajert nicht neu. „Ich bin selber mit Kirche großgeworden“, blickt sie zurück. Die Essenerin war als Jugendliche und junge Erwachsene ehrenamtlich in der Jugendarbeit aktiv, hat Freizeiten geleitet und auch Gruppenleiter weitergebildet. „Kitas sind eine tolle Chance für den Gemeindeaufbau“, findet sie. -Dietrich Sonnenberger
Foto: privat

Kreissynode tagte

● Mit einem Appell an die Politik hat sich die Kreissynode für die Wiederaufnahme des Familiennachzugs von Geflüchteten eingesetzt. Nach eingehender Diskussion nahm sie einen Antrag des kreiskirchlichen Ausschusses für Flüchtlingsfragen an, der Kirchenkreis und Landessynode dazu aufruft, sich beim NRW-Ministerium für Flüchtlinge und Integration sowie beim Bundesinnenministerium dafür einzusetzen, dass der Familiennachzug für subsidiär geschützte Geflüchtete nach dem 16. März 2018 wieder ermöglicht wird. Bis dahin ist der Familiennachzug ausgesetzt. Politisch diskutiert wird aktuell, diese Aussetzung zu verlängern. In der Begründung des Antrages heißt es: „Die systembedingt langen Wartezeiten auf Bescheide, Zuweisungen, Kurse, berufliche Anerkennungs- und Qualifizierungsmaßnahmen stellen für die Geflüchteten eine große Belastung dar.“ Ergänzend beschloss die Kreissynode, ein gleichlautendes Votum auch an Bundespräsident und -kanzlerin zu richten. -Annika Lante

Telefonseelsorge: Infoabend

15. Januar, 19 - 20.30 Uhr, Duisburg

● 20.000 mal im Jahr klingelt es bei der Telefonseelsorge Duisburg-Mülheim-Oberhausen, 400 Mails gehen ein. Menschen in Notlagen, Menschen mit Sorgen und Ängsten finden an jedem Tag im Jahr rund um die Uhr die Aufmerksamkeit einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin oder eines ehrenamtlichen Mitarbeiters.

Für diese Aufgabe startet im Frühjahr 2018 der nächste einjährige Ausbildungskurs. Ausbildung und Arbeit werden vorgestellt an einem Informationsabend am Montag, 15. Januar, 19 bis 20.30 Uhr im Haus der Evangelischen Kirche, Am Burgacker 14-16, 47051 Duisburg.

Näheres: Tel. 0203/22657, duisburg@telefonseelsorge.de
und www.telefonseelsorge-muelheim.de.

Bei der Konfifreizeit mit Teamgeist an Bord



Alle Konfis an Deck: Über 70 Konfis stachen in See, hier die Besatzung der „Brandaris“.

Foto: privat

● Vom 15. bis 17. September ging es mit einer großen Portion guter Laune für rund 70 Konfis, begleitet durch vier haupt- und acht ehrenamtlich Mitarbeitende, auf „Große Fahrt“. Drei neue Teamer sind zum ersten Mal bei einer Konfi-Segelfreizeit dabei gewesen. Erfahrung hatten wir bereits gesammelt, so konnten wir uns gut auf die Anforderungen an Bord einstellen und unsere Erkenntnisse aus den verschiedenen Schulungen anwenden. Der Gedanke, all dies in die Tat umzusetzen und Verantwortung zu tragen, zauberte uns ein Lächeln ins Gesicht. Unterstützung haben wir von den „alten Hasen“ bekommen, die uns immer mit Rat und Tat zur Seite standen. Es ist für uns ein besonderes Anliegen für schöne Momente und Erinnerungen zu sorgen, gerade der Teamgeist der Konfis ist dabei besonders geweckt worden.

Am Freitagnachmittag startete unser Abenteuer. In zwei Bussen ging es nach allgemeinem Kofferunterbringen auf zum IJsselmeer. Die Plattbodenschiffe „Avondrood“, „Brandaris“ und „Powel Jonas“ lagen für uns am Ufer bereit und wurden direkt mit großer Begeisterung von den Konfis bewundert und inspiziert. Nachdem alles unter Deck verstaut war und alle ihre Kajüten bezogen hatten, wurde es richtig gemütlich auf den Schiffen. Die abendliche Hafenstimmung in Kampen ist schon etwas ganz Besonderes.

Am nächsten Morgen ging es los: Ahoi! Fender einzuholen, Segel zu hissen, zu steuern, den Wind zu spüren und die Atmosphäre zu genießen, bereitete uns viel Freude. Alle haben sich mit vollen Kräften an den Aufgaben an Bord beteiligt!

In Enkhuizen angekommen, gab es die Möglichkeit, die anderen Schiffe zu besuchen oder sich die Stadt anzuschauen. Abends haben wir gemeinsam gekocht, Spiele gespielt und die Erlebnisse des Tages miteinander ausklingen lassen. Mit Erinnerungen an den „Leise-Wettbewerb“, an Deck im Schlafsack zu „chillen“ und an Sätze wie „Ich würde so gerne noch etwas länger segeln“ neigte sich auch für uns ein schönes Abenteuer dem Ende zu. Wir können nur sagen: Jederzeit gerne wieder!

-Annika Matzak

Haus für Jugend und Familien

Mo	Teens-Point	16:00-17:30
	Kinderprojekte von 9-12 Jahren Art & Fun	18:00-19:30
Di	Open House	16:00-19:00
	Unterrichtsrunden, offene Phasen, Konfitreff und Projektangebote TEaMPOint	19:00-20:00
Mi	Kids-Point	16:00-17:30
	Kinderprojekte von 6-8 Jahren Mitarbeiterschulung	18:00-20:00 (SEPT. - MÄRZ, 14 TÄG.)
Do	Open House	16:00-19:00
	Unterrichtsrunden, offene Phasen, Konfitreff und Projektangebote	
Fr	Teamtreff – Gottesdienst bewegt Klub Jugend	18:00-19:00 18:00-19:30
	Treff für Jugendliche ab 14 Jahren	
So	„Gottesdienst BEWEGT“ Angebot für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien	11:15

Gottesdienst für kleine Leute

24. Februar, 16.30 Uhr, Pauluskirche

● Der erste Gottesdienst für kleine Leute (2 bis 6 Jahre) im neuen Jahr findet am Samstag, 24. Februar, um 16.30 Uhr im Haus für Kinder, Jugend und Familien – Pauluskirche an der Witthausstraße 11 statt. „Jesus feiert mit“ heißt diesmal das Thema.

Im Anschluss sind alle Kinder mit ihren Eltern, Geschwistern und Großeltern zu einem gemütlichen Zusammensein beim Mitbring-Buffett (bitte bringt Salate etc. mit!), Würstchen und Getränken eingeladen.

Jugendgottesdienste

1. Dezember & 9. Februar, 18 Uhr, Pauluskirche

● Der letzte Jugendgottesdienst in diesem Jahr wird am Freitag, 1. Dezember unter dem Thema „Gott hat dir eine Tür geöffnet“ gefeiert. Das Team lädt dazu herzlich ein und freut sich, „in der Pauluskirche adventliche Atmosphäre erst im Gottesdienst und anschließend bei einem kleinen, leckeren Snack zu genießen“.

Der erste Jugendgottesdienst im neuen Jahr findet dann am Freitag, 9. Februar, statt – und zwar diesmal in der Petrikerche (!) auf dem Kirchengügel. Das Jugo-Team hat etwas Schönes für euch vorbereitet. Lasst euch überraschen und seid dabei.

Bastelnachmittag

2. Dezember, 15.30 - 17.30 Uhr, HKJF



● Hallo, liebe Kinder und Eltern, wir, Claudia Pottgießer (Mutter von vier Kindern, auf dem Foto rechts) und Maren Nierhoff (Mutter von drei Kindern, links) bieten zwei neue Angebote in der Pauluskirche, Witthausstraße 11, an.

Die Werkstätten für Kids im Alter von sieben bis zwölf Jahren finden immer vor Weihnachten und vor Ostern statt. Dort könnt ihr euch kreativ austoben und hinterher tolle DIYs mit nach Hause nehmen. Eine entsprechende Ankündigung findet ihr immer zeitnah im Con. Meist fällt eine Materialumlage zwischen 3 und 5 Euro an. Der nächste Termin ist am Samstag, 2. Dezember, von 15.30 bis 17.30 Uhr. Die Jugendetage in der Pauluskirche wird dann zur Engelchen-Werkstatt. Dort werkeln wir gemeinsam und am Ende habt ihr tolle Geschenke! Denkt an eine große Tasche, in der ihr die Geschenke, vor neugierigen Blicken geschützt, mit nach Hause nehmen könnt.

Das zweite Angebot sind Nachmittage für die Kleinsten (drei bis sechs Jahre): Im Frühling und im Herbst gibt es für die Kleinsten in Begleitung eines Erwachsenen einen kreativen Nachmittag rund um ein Thema. Dann wird vorgelesen, gespielt und gebastelt. Über den nächsten Nachmittag wird rechtzeitig im Con informiert. Wir freuen uns, wenn ihr das nächste Mal dabei seid.

Foto: privat

Teens Point

montags, 16 - 17.30 Uhr, HKJF

● Immer montags sind Jungs und Mädels von neun bis zwölf Jahren zum „Teens Point“ eingeladen. Von 16 bis 17.30 Uhr steht im Haus für Kinder, Jugend und Familien – Pauluskirche an der Witthausstraße 11 ein abwechslungsreiches Programm an.

Im Dezember geht's dabei natürlich besinnlich-adventlich zu: Es werden gemeinsam Plätzchen gebacken, um allen die Weihnachtszeit zu versüßen. Im Januar starten die Teamer mit einer Holzwerkstatt ins neue Jahr. Im Februar ist eine Kreativaktion zum Thema „Filzen, Malen, Fotografieren“ geplant.

Art & Fun

montags, 18 - 19.30 Uhr, HKJF

● Dass sich Kunst und Spaß nicht ausschließen müssen, beweist „Art & Fun“ immer montags von 18 bis 19.30 Uhr. Jugendliche ab zwölf Jahren sind dann ins Haus für Kinder, Jugend und Familien – Pauluskirche, Witthausstraße 11, zu verschiedenen kreativen Aktivitäten eingeladen. Im Dezember werden allerlei Weihnachtsplätzchen gebacken, verziert und festlich verpackt. Im Januar geht's handwerklich zur Sache, dann wird ein Vogelfutterhaus für den Garten der Pauluskirche gebaut. Eine Gipsmaske können alle Interessierten dann im Februar gestalten.

Hausfest

4. März, 11.15 Uhr, HKJF

● Im Haus für Kinder, Jugend und Familien (HKJF) an der Witthausstraße 11 wird am Sonntag, 4. März, gefeiert. Das Hausfest beginnt um 11.15 Uhr mit einem „Gottesdienst bewegt“, anschließend gibt es ein kleines Mittagessen. Verschiedene Aktionen und Spiele in den Räumlichkeiten und auf dem Außengelände laden dann zwischen 12.30 und 15 Uhr zum Mitmachen ein. Alle Kinder, Eltern, Konfis, Omas und Opas – also einfach alle – sind herzlich eingeladen

Töpferkurs: Anmeldung läuft

9. April - 2. Juli, 16 - 17.30 Uhr, HKJF

● Kreative Teens von neun bis zwölf Jahren treffen sich wieder montags von 16 bis 17.30 Uhr im Teens Point, Witthausstraße 11, zum Töpfern, Matschen, Klatschen, Formen und Kneten. Ob Tassen, Töpfe, Schalen, Häuser oder Tiere, mit Ton kannst Du tolle Dinge gestalten! Im Haus für Kinder, Jugend und Familien – Pauluskirche finden Jungen und Mädchen neben dem Töpferofen, jeder Menge Ton und Glasuren weitere Teens, mit denen sie viel Spaß haben können. Anmeldungen bei Claudia Behrend.

Offenes Singen

3. Dezember, 17 Uhr, Petrikirche

● Zum Offenen Singen am ersten Advent laden die Chorgruppen der Petrikirche am Sonntag, 3. Dezember, um 17 Uhr in die Petrikirche ein. Adventliche und weihnachtliche Lieder und Kanons werden im Wechsel mit der singenden Gemeinde, der Petri-Kantorei und den Mädchen- und Jungen B-Chören der Singschule an der Petrikirche vielfältig gestaltet. „Rudel-Singen“ gibt es also unter anderem Namen bei uns schon lange! An der Orgel begleitet Petra Stahringer. Die Leitung hat Gijs Burger.

Symphonisches Blasorchester

9. Dezember, 18 Uhr, Petrikirche

● Das Symphonische Blasorchester Essen ist ein herausragendes Orchester der Region. Ihm gehören 60 Musiker/innen aus ganz NRW an. Am Samstag, 9. Dezember, gastiert es um 18 Uhr in der Petrikirche. Gespielt werden traditionelle englische Carols, amerikanische Evergreens wie zum Beispiel „Winterwonderland“ und selbstverständlich deutsche Weihnachtsmelodien. Ein großes Potpourri „Fröhliche Weihnacht überall“ gehört ebenfalls zum Programm.

Der Eintritt beträgt 10 Euro, ermäßigt 5 Euro.

Evensong

10. Dezember, 16.30 Uhr, Petrikirche

● Im gesungenen Abendgebet nach anglikanischer Tradition singen der Jungen A-Chor und der Petri-Kammerchor am zweiten Advent, 10. Dezember, bereits ab 16.30 Uhr in der Petrikirche. Auf dem Programm stehen das Magnificat und Nunc dimittis in B flat von C. V. Stanford, Gibbons' „This is the record of John“ für Countertenor Solo, Chor und Orgel sowie Mendelssohns „How lovely are the messengers“ und „Es wird ein Stern aus Jakob aufgehn“. Andreas Fröhling spielt Orgel, Liturg ist Pfarrerin Christina Falkenroth. Die musikalische Leitung hat Gijs Burger. Die Chöre singen dieses Programm auch am 9. Dezember, 18 Uhr, in der Friedenskirche in Wattenscheid.

Carol Service im Doppelpack

16. & 17. Dezember, 18 Uhr, Petrikirche

● In diesem Jahr gibt es wieder zwei Carol Services, diesmal am Wochenende des dritten Advents. 16. und 17. Dezember. Die Christvespern nach englischer Tradition werden samstags und sonntags jeweils um 18 Uhr in der Petrikirche gefeiert. Es singen die Kantorei und die A-Chöre der Mädchenkantorei und des Jungenchores. Zehn englische Weihnachtslieder (Christmas Carols) erklingen im Wechsel mit neun Lesungen. Die beiden Programme werden musikalisch gleich sein, von den Lektoren und Liturgen unterschiedlich. Bei einigen der festlichen Carols ist die Gemeinde eingeladen mit einzustimmen. Liturgin ist am Samstag Pfarrerin Annegret Cohen und am Sonntag Pfarrerin Bettina Roth. Andreas Fröhling spielt die Orgel und die musikalische Leitung hat Gijs Burger. Der Eintritt ist frei.

Gesungene Weihnacht

26. Dezember, 17 Uhr, Petrikirche

● Bei der gesungenen Weihnachtsgeschichte am zweiten Weihnachtstag um 17 Uhr in der Petrikirche werden zu den verschiedenen Stationen der Weihnachtsgeschichte jeweils zwei bis drei Lieder mit Kindern der Singschule, dem Petri-Kammerchor und Besuchern gesungen. Im Wechsel dazu lesen Kinder die Weihnachtsgeschichte in der erfrischenden Fassung von Hanna Schenck und Geo Schenck. Außerdem werden instrumentale Oberstimmen zu den Liedern gespielt werden und damit dem gemeinsamen Singen einen weihnachtlichen Glanz verleihen. Petra Stahringer wird an der Chororgel das Singen begleiten und Gijs Burger wird durch die Stunde führen.

Boogie Woogie trifft Rock'n'Roll

27. Dezember, 20 Uhr, Petrikirchenhaus



● Die neue Musikreihe „Boogie@Petri“ lässt am Mittwoch, 27. Dezember, zwei Musikstile aufeinandertreffen: Bei „Boogie Woogie meets Rock'n'Roll“ werden die Zwillinge Bastian Korn (Piano) und Benny Korn (Drums), der musikalische Gastgeber Christian Christl (Piano) und der renommierte Blues-Harper Christian Noll ab 20 Uhr (Einlass ab 19.30 Uhr) im Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2, musizieren.

Bastian und Benny Korn aus Essen gehören zu den Geheim-Tipps für gut gemachte, akustische Musik im Ruhrpott. Als „The 78 Twins“ touren sie seit Jahren mit eigener Band und haben eine große Fangemeinde. Christian Noll aus Moers an der Blues-Harp hat internationale Festival-Erfahrung. Er spielte schon mit vielen Größen des Chicago Blues, wie zum Beispiel Sugar Blue. Christian Christl aus Essen ist ebenfalls mit allen musikalischen Wassern gewaschen. Er stand schon mit Ray Charles, B.B. King und auch Buddy Guy auf einer Bühne, ist musikalischer Leiter der Pianistenfestivals in Nürnberg und München und liebt das bluesige Boogie Woogie Piano. Karten für den Abend können für 15 Euro im Gemeindebüro unter 43 72801 reserviert werden, an der Abendkasse kosten sie 18 Euro.

Fotos: privat

Festliches Silvesterkonzert

31. Dezember, 20.30 Uhr, Petrikirche

● Erstmals findet am Silvesterabend ein Konzert bei Kerzenschein in der Petrikirche statt. Beginn ist am 31. Dezember um 20.30 Uhr. Auf dem Programm stehen festliche Kompositionen für Trompete und Orgel sowie Werke für Orgel solo von u.a. Vivaldi, Bach, Händel, Purcell und Martini. Prof. Tobias Füller spielt Trompete, Gijs Burger Orgel. Dieses Konzert ist ein Benefizkonzert zugunsten der Stiftung Petrikirchenhaus. Der Eintritt beträgt 18 Euro inklusive Pausengetränk. Karten können bis zum 21. Dezember per E-Mail an das Gemeindebüro, vek@kirche-muelheim.de, reserviert werden. Restkarten gibt es an der Abendkasse.

A-capella-Konzert

14. Januar, 17 Uhr, Pauluskirche

● „Darf's ein bisschen fis sein?“ fragt der A-capella-Chor „Ruhrschrei“ am Sonntag, 14. Januar, ab 17 Uhr in der Pauluskirche, Witthausstraße 11, und lädt zu einem musikalischen Bummel ein. In der „Galeria Ruhrschrei“ erwarten die Zuhörer A-capella-Interpretationen aus Rock und Pop. Für das frische Fis sorgt Direktorin Mrs. Principal, für die gute Kundenbetreuung neben anderen: Herrenoberbekleidungsverkäufer Herribert Müller, unsere Fachverkäuferin für Haushaltswaren Cordula Kohlenkötter und Kosmetikerin Tilly. Einlass ist ab 16.30 Uhr. Auf dem Wühltisch finden sich außerdem Angebote vom Ventilator bis zum Haus am See.

Stürzen Sie sich mit uns in den nachweihnachtlichen Kaufrausch und lassen Sie sich überraschen.

Der Eintritt ist frei. Aber Sie dürfen etwas in den Hut werfen.



Ruhrschrei singt am 14. Januar in der Pauluskirche. Foto: privat

Ökumenisches Taizé-Gebet

21. Januar, 18 Uhr, Petrikirche

● Ein Ökumenisches Abendgebet nach Taizé findet am Sonntag, 21. Januar, um 18 Uhr in der Petrikirche statt. Der Kirchenchor St. Mariae Geburt, die Vormittagskantorei, die Kantorei und der A-Chor der Mädchenkantorei tragen den meditativen Gesang dieses besonderen Gottesdienstes bei Kerzenlicht. Liturg ist Pastor Volker Stamm.

Evensong

4. Februar, 18 Uhr, Petrikirche

● Brahms' „Lasset uns unser Herz aufheben zu Gott im Himmel“, das Magnificat und Nunc dimittis in C von C. V. Stanford, Byrds „Teach me, O Lord“ für Sopran solo, Chor und Orgel sowie Stanfords sechsstimmiges „Beati quorum via“ singt der Petri-Kammerchor am Sonntag 4. Februar, 18 Uhr, im gesungenen Abendgebet nach anglikanischer Tradition. Wie gewohnt, werden sich die Chorthälften im vorderen Mittelschiff gegenüberstehen. Andreas Fröhling spielt Orgel, die Liturgie übernimmt Pfarrerin Bettina Roth. Die musikalische Leitung hat Gijs Burger.

Kinder u. Jugend

15:15	Wichtelchor I Petrikirchenhaus	
15:50	Wichtelchor II Petrikirchenhaus	
16:30	Wichtelchor I&II ab Vorschulalter und 1. Schuljahr	
	Mädchenkantorei B-Chor Petrikirchenhaus	
	ab 3. Schuljahr	
17:30	Mädchenkantorei A-Chor Petrikirchenhaus	Mi
15:00	Spatzengruppe I Pauluskirche	
15:50	Spatzengruppe II Petrikirchenhaus	
	Spatzengruppen für Kinder von 3-4 J. & Eltern	
16:30	Zimbalistengruppe Mädchen Petrikirchenhaus	Do
	ab 2. Schuljahr, kursweise	
15:15	Zimbalistengruppe Jungen Petrikirchenhaus	
	ab 2. Schuljahr, kursweise	
16:30	Jungenchor B-Chor Petrikirchenhaus	
17:30	Jungenchor A-Chor Sopran Petrikirchenhaus	
18:40	Jungenchor A-Chor Petrikirchenhaus	Fr
	Alt, Tenor, Bass	

Erwachsene

19:45	Kantorei Haus Scharpenberg	Di
10:00	Vormittagskantorei Haus Scharpenberg	Mi
20:00	Kammerchor (Tel. 388 00 25)	Do
19:30	ChoroNeo Pauluskirche	

Musikgruppen

19:00	Flötenkreis Petrikirchenhaus	Di
10:15	Singen bewegt Pauluskirche	So
	(17.12./28.01./25.02.)	



Evensong in der Petrikirche

Foto: Uwe Baumann

Teezeit im Advent

1., 8. & 15. Dezember, 17 bis 20 Uhr, Petrikirchenhaus

● Parallel zum Adventsmarkt in der Altstadt öffnet wieder das Petrikirchenhaus am Pastor-Barnstein-Platz seine Türen für gemütliche Teestunden: immer freitags – 1., 8. und 15. Dezember – von 17 bis 20 Uhr. Angeboten werden Teesorten aus aller Welt. Durch die ansprechende Atmosphäre wird es zu einem Ort der Begegnung und des Informationsaustausches, kleine süße Köstlichkeiten sind inbegriffen.

KinoKirche

8. Dezember, 26. Januar & 23. Februar, 20 Uhr



Tableau Noir

Foto: Filmverleih

● Einmal im Monat wird die Pauluskirche an der Witthausstraße 11 zum Kinosaal. Los geht es dabei jeweils um 20 Uhr. Der Eintritt ist stets frei; um eine Spende wird gebeten.

Einen außergewöhnlichen Dokumentarfilm hat die KinoKirche am **Freitag, 8. Dezember, im Programm: „Tableau noir“**. Ein Jahr lang portraitiert Regisseur Yves Yersin den Kosmos einer Zwergschule im Jura, die Wirklichkeit gewordene Utopie einer Klasse, in der Sechs- bis Zwölfjährige gemeinsam unterrichtet werden und damit einen Schulalltag, der Lichtjahre entfernt ist von Evaluationsstatistiken und verbürokratisierten Unterrichtsabläufen.

„**Schwarze Katze, weißer Kater**“ ist am **Freitag, 26. Januar, zu sehen**: Der Lebenskünstler und Ganove Matko will durch die Umleitung eines mit Benzin beladenen Güterzuges reich werden. So reich wie der Gangster Dadan, den er um Hilfe bittet. Doch Dadan legt Matko herein und verlangt auch noch Schadensersatz von ihm: Matkos charmanter Sohn Zare soll mit seiner unliebsamen Schwester Ladybird verheiratet werden. Doch Zare liebt eine andere und auch Ladybird träumt von einer Liebeshochzeit. Und am Ende kommt doch alles anders... (FSK 12)

Der „Krieg der Knöpfe“ bricht am Freitag, 23. Februar, aus. Die Dörfer Longeverne und Velran sind miteinander verfeindet. Die Jungen der Orte führen den Krieg in jeder Generation fort. Anführer in Longeverne ist derzeit der kluge und mutige Lebrac, dem nach dem Tod seines Vaters eigentlich kaum Zeit zum Spielen und Kindsein bleibt. Um sich abends von den Eltern nicht wieder eine Abreibung einzufangen, weil sie verdreht nach Hause kommen, greift Lebrac zu einer List. Helfen soll dabei ausgerechnet ein Mädchen (FSK 6).

Anne Gellinek hält Kanzelrede

10. Dezember, 11.15 Uhr, Petrikirche

● Anne Gellinek hält am Sonntag, 10. Dezember, 11.15 Uhr, eine Kanzelrede in der Petrikirche. Thema: „Europa. Macht euch auf! Erhebt eure Häupter!“ (Wochenspruch zum zweiten Advent.)

Anne Gellinek wurde 1962 in Mülheim geboren und ist langjährige ZDF-Mitarbeiterin. So berichtete sie für den Sender als Korrespondentin aus Moskau (1998-2003), Berlin (2003-2008) und Brüssel (2014-2015). Sie leitete das ZDF-Studio in Moskau und ist seit Januar 2015 Leiterin des Brüsseler Studios. *Foto: privat*



2Flügel: Weltjahresbestzeit

15. Dezember, 19 Uhr, Pauluskirche

● Zum adventlichen Bühnenprogramm des Duos 2Flügel am Freitag, 15. Dezember, 19 Uhr, sind noch Karten zu haben. Im Gemeindebüro, Tel. 43 72 801, können montags bis freitags zwischen 10 und 12 Uhr Reservierungen vorgenommen werden. Die Karten kosten 12 Euro, erm. 8 Euro.

Adventlich-weihnachtliche Musik und Texte, traditionell und modern, bringen Erzählerin Christina Brudereck und Musiker Benjamin Seipel mit viel Liebe für Musik und Sprache zu Gehör. Ein Abend im Advent zum Genießen, Zuhören und Zurücklehnen.



Eltern-Kind-Frühstück

16. Dezember, 10-12 Uhr, Pauluskirche

● Kleine und Große frühstücken wieder gemeinsam in der Pauluskirche: Das nächste Eltern-Kind-Frühstück findet an der Witthausstraße 11 am Samstag, 16. Dezember, statt. Von 10 bis 12 Uhr haben die Erwachsenen Gelegenheit, den Samstag gemütlich mit guten Gesprächen zu beginnen, während die Kinder mit Spielen bestens beschäftigt sind.

Damit die Brötchen reichen, wird um vorherige Anmeldung gebeten. Wer kommen möchte, sagt bitte bis Donnerstag, 14. Dezember, Pfarrer Dietrich Sonnenberger Bescheid unter Tel. 444 95 75. Notfalls ist es aber auch möglich, spontan zu kommen.

Adventlicher Nachmittag

17. Dezember, 16.30 Uhr, Pauluskirche

● Zu einem adventlichen Nachmittag lädt Kirchenmusiker Christoph Genditzki am Sonntag, 17. Dezember, in die Pauluskirche, Witthausstraße 11, ein. Ab 16.30 Uhr werden dort Weihnachtslieder für Jung und Alt gesungen und besinnliche Texte gelesen. Zudem werden Musikstücke für Flöte und Klavier zu hören sein. Der Eintritt ist frei.

G50 plus unterwegs

18. Januar & 22. Februar, Konditorei & Aquazoo

● Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung organisiert Diakonin Gisela Wehnau unter dem Titel „G50 plus unterwegs“ einmal im Monat. Menschen ab 50 Jahren können so am Donnerstag, 18. Januar, die Konditorei Sindern in Recklinghausen besuchen. Die Besucher und Besucherinnen können dort, versprechen die Konditoren, „das Flair einer modernen Backstube“ erleben und „dem Meister bei einer ‚Marzipan-Modellier-Schau‘ auf die Finger“ schauen.

Der Aquazoo – Löbbecke Museum in Düsseldorf ist Ausflugsziel am Donnerstag, 22. Februar. Der Aquazoo wurde 1904 gegründet und nach vier Jahren aufwändiger Sanierung und Modernisierung im September 2017 wieder eröffnet. Der traditionsreiche Bildungsort ist eine einzigartige Verbindung aus Zoo, Aquarium und Naturkundemuseum. Ausgestellt werden rund 475 Tierarten auf 6800 qm. Es warten 25 Themenräume mit 140 Aquarien, Terrarien und Großanlagen sowie über 1.400 Sammlungsobjekte, Modelle und interaktive Medien.

Nähere Informationen dazu sowie Anmeldung zu allen Ausflügen bei Diakonin Gisela Wehnau unter Tel. 76 29 68 oder per E-Mail an: gisela@wehnau.de.

Und noch ein Tipp für alle, die mit G50 plus unterwegs sein möchten: Das G50 plus-Programm 2018 erscheint im Dezember.

Grünkohl essen im Januar

26. Januar, 18 Uhr, Petrikirchenhaus

● Viele haben schon gefragt: „Gibt es im Januar wieder Grünkohl?“ Klar! Am Freitag, 26. Januar, um 18 Uhr beginnt das Essen mit ostfriesischem Grünkohl im Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2. Dieser Grünkohl unterscheidet sich von der rheinischen Variante charakteristisch durch Beigabe von viel Speck und Fett. Er wird vom Ehepaar Cohen direkt vom Schlachter Bruns in Esens importiert. Also leider nichts für Vegetarier. Dazu gibt es Würstchen und Kartoffeln.

Es wird ein Kostenbeitrag von 12 Euro erhoben. Eine vorherige Anmeldung im Gemeindebüro ist unbedingt erforderlich: Tel. 43 72 801.

Kleine Bühne mit Spaß und Spott

16. Februar, 19 Uhr, Petrikirchenhaus



● „Alles Theater – Spaß und Spötter“ ist das 18. Programm der Kleinen Bühne. Zu sehen ist es am Freitag, 16. Februar, um 19 Uhr im Petrikirchenhaus. Die Zuschauer dürfen sich auf ein Kleinkunstprogramm mit vielen Seltsamkeiten und Überraschungen freuen. Kleinere Werke aus der etablierten Dichter- und Schriftstelleretage bilden einen gewissen

niveauvollen Ausgleich zu manch recht volkstümlich-direkten Programmteilen. Humor und Satire haben eben eine große Bandbreite – das zeigt auch dieses Zweistunden-Programm.

Der Eintritt ist frei. Am Ausgang wird um eine Spende für die Kulturarbeit des Backsteintheaters gebeten. Kartenvorbestellung im Gemeindebüro ist erforderlich: Tel. 43 72 801.



Fotos: Walter Schernstein

Weltgebetstag der Frauen

2. März, 17 Uhr, Petrikirche

● „Gottes Schöpfung ist sehr gut.“ Das ist der Leitgedanke des Gottesdienstes, der anlässlich des Weltgebetstages der Frauen am Freitag, 2. März, um 17 Uhr in der Petrikirche gefeiert wird. Diesen Leitgedanken geben die Frauen aus Surinam vor. Surinam liegt in Südamerika. Es ist das kleinste Land dort und doch eines der buntesten. Die Natur hat unendlich viel zu bieten. Und auch die Menschen dort leben ein sehr „unterschiedliches Miteinander“. Die Frauen selbst sprechen von einem Mischmasch. Weltweit soll die Freude daran geteilt werden.

In den Frauengruppen der VEK wird das Land vorgestellt. Der Gottesdienst selbst wird von einer Gruppe vorbereitet. Im Anschluss an ihn gibt es im Petrikirchenhaus Köstlichkeiten aus Lateinamerika und ein bestimmt sehr fröhliches Miteinander.



Das Titelbild des Weltgebetstags 2018: „Gran tangi gi Mama Aisa (In gratitude to mother Earth)“, Sri Irodikromo. Foto: ©Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

09.30 Uhr Hatha Yoga
Pauluskirche

18.00 Uhr Netzwerk-Team
Petrikirchenhaus Info: 01578-6403672

19.00 Uhr Reiseberichte
Petrikirchenhaus
Abenteuer Atlas

20.00 Uhr Abend für die Frau
Pauluskirche (Info: 374137)

wöchentlich
(NICHT IN DEN FERIEEN)

3. Montag

12.02.
1./3. Montag
(NICHT IN DEN FERIEEN)

10.00 Uhr Nordic Walking I
Dohne 74 Info: 38 11 07

10.00 Uhr Seniorengymnastik
Haus Scharpenberg

15.00 Uhr Treffpunkt Scharpenberg
Haus Scharpenberg

15.30 Uhr Handarbeitskreis Menden
Haus Ruhrblick

15.30 Uhr Ev. Frauenkreis Menden
Haus Ruhrblick

17.00 Uhr Gesungene Weihnachtsgeschichte
Petrikirche

19.00 Uhr Offenes Koch-Treffen
Petrikirchenhaus
Gemeinsam kochen, mit dem was da ist

wöchentlich

wöchentlich

2./4. Dienstag
(NICHT IM DEZEMBER)

1./3./4.
Dienstag
09.01./13.02.

26.12.

1. Dienstag

09.00 Uhr Frühstückstreff
Pauluskirche

10.30 Uhr Männer-Sache: Boule spielen
Haus Scharpenberg Info: Tel. 360883

11.00 Uhr Literaturkreis
Petrikirchenhaus
Weihnachtsfeier
Kazuo Ishiguro: Als wir Waisen waren
Y. A. Elalamy: Gestrandet

15.00 Uhr Cafeteria
Haus Scharpenberg

15.00 Uhr Frauenhilfe
Petrikirchenhaus

15.00 Uhr Frauenhilfe
Pauluskirche
Jahreslosung/Rückblick-Vorschau-Kassenbericht
Familie Brischke zu Besuch
Vorbereitung Weltgebetstag der Frauen

15.00 Uhr Senioren-Adventsfeier I
Haus Scharpenberg (mit schriftlicher Anm.)

15.00-17.00 Uhr Las Torres – Büchercfé
Petrikirchenhaus

15.30 Uhr Bastelkreis
Haus Ruhrblick

16.00 Uhr Frauentreff
Petrikirchenhaus

18.30 Uhr Mülheimer Spinntreff
Pauluskirche (Tel. 390302)

19.00 Uhr Offenes Singen
Haus Scharpenberg - Clubraum

19.00 Uhr LineDance
Haus Scharpenberg

19.15 Uhr Frauenkreis
Petrikirchenhaus

19.30 Uhr Ökumenekreis
Petrikirchenhaus (Tel. 434770)

17.01./21.02.

1./3. Mittwoch

20.12.
17.01.
21.02.
wöchentlich

06.12./10.01.
14.02.

24.01.
07.02.
21.02.
13.12.

wöchentlich
(NICHT IN DEN FERIEEN)

1. Mittwoch

17.01./21.02.

1./3. Mittwoch

2. Mittwoch

2./4. Mittwoch

1./3. Mittwoch

auf Anfrage

a.A. **G50 plus unterwegs**
(Anmeldung unter Tel. 762968)
Konditorei Sindern in Recklinghausen
Aquazoo in Düsseldorf

09.00 Uhr SeniorInnenfrühstück
Haus Scharpenberg

15.00 Uhr Frauen – Power, Boule spielen
Haus am Scharpenberg 1b
Info-Tel. 424110 o. 438907

15.00 Uhr Senioren-Adventsfeier II
Haus Scharpenberg (mit schriftlicher Anm.)

17.00 Uhr Netzwerk-Treffen
Petrikirchenhaus

18.30 Uhr Themenabend
Haus Scharpenberg
(Infos unter Tel. 434770)

18.30 Uhr Netzwerk-Flüchtlingshilfe Menden
Haus Jugendgrotschen

19.30 Uhr Netzwerk-Flüchtlingshilfe Holthausen
Unterkunft Kuhlendahl 63

20.00 Uhr Literaturkreis für Frauen
Pauluskirche
Bühlerhöhe (B. Glaser)
Der dritte Mann (G. Greene)

18.01.
22.02.
3. Donnerstag

1. Donnerstag

14.12.

1. Donnerstag

n.A.

25.01.

01.02.

04.01.
22.02.

15.00 Uhr Spielenachmittag
Haus Scharpenberg

15.00 Uhr Senioren-Adventsfeier III
Haus Scharpenberg (mit schriftlicher Anm.)

17.00 - 20.00 Uhr Teezeit
Petrikirchenhaus

18.00 Uhr Gottesdienst bewegt - Teamtreffen
Pauluskirche

19.00 Uhr Single-Freizeit-Treff 50+
Info: Tel. 0174 / 84 75 398

19.00 Uhr 2 Flügel - Weltjahresbestzeit
Pauluskirche (Anm. unter 4372801)

19.00 Uhr Grünkohlessen
Petrikirchenhaus

19.00 Uhr Kleine Bühne
Petrikirchenhaus

19.30 Uhr Pinöpel Spieltreff
Pauluskirche

20.00 Uhr KinoKirche
„Tableau Noir“
„Schwarze Katze - Weißer Kater“
„Krieg der Knöpfe“

wöchentlich

15.12.

01.12./08.12.
15.12.

wöchentlich

14-tägig

15.12.

26.01.

16.02.

2. Freitag

08.12.
26.01.
23.02.

a.N. **Netzwerk unterwegs – Tagesausflug**
Info: 0201 / 58 36 07

a.N. **Samstagstour: Wandern in der Eifringhause Schweiz**
Anm.: 43 66 26

10.00 Uhr Eltern-Kind-Frühstück
Pauluskirche

16.30 Uhr Gottesdienst für Kleine Leute
Pauluskirche

18.00 Uhr Konzert mit dem Symphonischen Blasorchester
Petrikirche

09.12./03.02.

27.01.

16.12.

24.02.

09.12.

10.15 Uhr Singen bewegt - Offenes Liedersingen zum GD bewegt
Pauluskirche

12.00 Uhr Büchercfé für Las Torres e.V.
Petrikirchenhaus (Kontakt: Ehepaar Schuck, Tel. 426074)

16.30 Uhr Adventlicher Nachmittag
Pauluskirche

17.00 Uhr Offenes Singen zum 1. Advent
Petrikirche

17.00 Uhr A-Capella-Konzert „Ruhrschrei“
Pauluskirche

20.30 Uhr Festliches Silvesterkonzert bei Kerzenschein
Petrikirche

17.12./28.01.
25.02.
10.12./14.01.
11.02.

17.12.

03.12.

14.01.

31.12.

TAXI zu Veranstaltungen?

Dies funktioniert so: Sie melden sich frühzeitig Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr im Gemeindebüro (Tel.: 4372801 oder E-Mail: vek@kirche-muelheim.de) an. Sie werden dann etwa eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn von zu Hause abgeholt und im Anschluss wieder heimgebracht.

Dieser Service ist kostenfrei.